

8 % – ein Plus für die Angestellten? Info zu den Tarifverhandlungen 2009

fidel hat den neuen Tarifvertrag TV-L von Anfang an bekämpft und wurde dafür insbesondere von der GEW heftig angegriffen.

Inzwischen ist auch der GEW ein Licht aufgegangen: Der TV-L benachteiligt die Angehörigen der höheren Entgeltgruppen. Betroffen sind vor allem Lehrer/innen:

- die ehemaligen BAT-Beschäftigten haben nach der Überleitung in den TV-L nur noch geringe Einkommenssteigerungen,
- die nach Einführung des TV-L neu eingestellten Lehrkräfte erhalten ohnehin nur ein geringes Entgelt.

Die Angestellten sind verärgert, denn

- seit Jahrzehnten fallen ihre Gehälter hinter denen der Beamtinnen und Beamten zurück,
- der Entgeltrückstand der ehemaligen BAT-Beschäftigten beträgt bereits 20%,
- die neuen TV-L-Lehrkräfte bekommen zusätzlich 17 - 25 % weniger Gehalt,
- Laufbahnwechsler/innen verzichten auf weitere 250 Euro monatlich.

Die Einkommenseinbußen der angestellten Lehrer/innen finden keinen Widerhall in der aktuellen Tarifforderung von 8 % mehr Gehalt für Alle.

Viele Angestellte fordern deshalb:

Gleicher (Netto-)Lohn für gleiche Arbeit!

Nur durch differenzierte Gehaltsforderungen kann die klaffende Einkommensschere wieder geschlossen werden. Die Angestellten brauchen einen Nachteilsausgleich!

Die Lehrerorganisationen haben den Nachteilsausgleich bisher nicht auf der Agenda. Sie wollen den TV-L nachbessern, um das alte BAT-Niveau wieder zu erreichen. Das kann nur ein erster Schritt sein.

Die Entgeltgespräche sind seit Jahren immer wieder verschoben worden. Nun sollen sie im September 2009 stattfinden. Warum nicht jetzt, wo der Druck aufgebaut ist? Die Arbeitgeber haben bereits erklärt, dass sie keinen Gesprächsbedarf haben.

Die Angestellten befürchten, wieder einmal hinter Licht geführt zu werden. Deshalb unsere dringende Forderung an die Gewerkschaften:

Nachteilsausgleich in die Tarifverhandlungen!